

L03111 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1892

Unterach 8. VIII. 92.

Lieber Freund! Samstag Abend wollte ich ins Kremser kommen u ihnen Adieu sagen, da ich erst Sonntag zu reisen gedachte. Allein um 8 Uhr Abd. erhielt ich meine Kleider und so fuhr ich also zur selbigen Stunde. Seien Sie also nicht böse.
5 Hier ist's wunderschön, u ich denke oft an Sie u. an Ihre Arbeiten. Schreiben Sie mir, bitte, bald was Sie treiben.

Ich hoffe hier einiges arbeiten zu können, da man ganz ungezwungen lebt u tage-
lang allein sein kann. Nächste Woche will ich zu Richard nach Ischl hinüber, und
werde auch Loris davon verständigen. Paul Horn soll heute Nachmittag ankom-
10 men. Leben Sie wol u. schreiben Sie bald, auch wie es mit jenem Engagement nach Deutschld steht.

Ich werde übrigens auch bald wieder schreiben, sobald ich Ihnen künstlerisch ei-
niges Neue zu sagen habe. Grüßen Sie Schwarzkopf u. Bahr.

Herzlichst Ihr

15 treuester

Salten

Unterach, Berghof.

✎ Versand durch Felix Salten am 8. 8. 1892 in Unterach am Attersee
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 8. 1892 – 12. 8. 1892?] in Wien

• CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 858 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »14«

▢ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 80.

10–11 Engagement nach Deutschld] für Marie Glümer

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1892. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03111.html> (Stand 14. Februar 2026)